

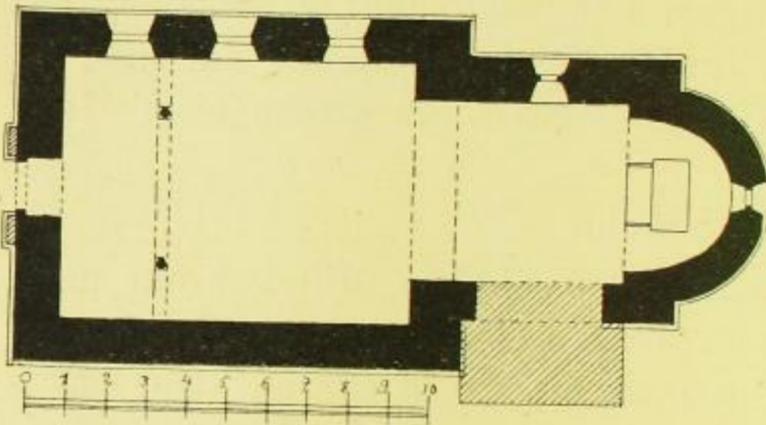
### Altenbach.

Kirchdorf, 4 km westsüdwestlich von Wurzen.

Die Kirche (Fig. 1), Tochter von Leulitz, romanischer, flach gedeckter Chorraum mit anstossender, gewölbter Koncha im überhöhten Halbkreisgrundriss. Der Langhausraum dürfte später angefügt sein, doch gehören die beiden, den Dachreiter tragenden Holzsäulen anscheinend der Zeit um 1500 an. Im dreissigjährigen Kriege zerstört, wurde die Kirche um 1695 wieder aufgebaut, 1838 und durch Baumeister Altendorf in Leipzig 1891 erneuert.

Vom alten Flügelaltar erhielten sich einige Reste: Eine holzgeschnitzte

Fig. 1.



Madonna mit dem Kinde, etwa 110 cm hoch, mit Krone und langen Locken, lächelndem, aber unbelebtem Ausdruck; sehr wurmstichig; beide Hände des Kindes und die linke Hand der Jungfrau abgebrochen. Bemalung theilweise später ergänzt. Handwerkliche Arbeit der Zeit um 1520.

Ferner gehören dazu sieben Heiligengestalten, je etwa 50 cm hoch, jetzt an der südlichen Chorwand befestigt, 1891 chocoladenbraun gestrichen und lackirt, und zwar: St. Petrus, Sta. Marciana mit einem Löwen auf dem Buche, St. Nicolaus, St. Elisabeth, ein Apostel(?), die heil. Hedwig mit einem Schube auf dem Buche.

Glocken. Die grössere, 54 cm weit, 43 cm hoch, von 1751, mit der Inschrift:

SOLI DEO GLORIA | GOSS MICH MARTIN HEINTZE IN LEIPZIG. 1751.

Mässiger Guss, namentlich die Ornamente unscharf. Ein Naturblatt wurde im Abdruck eingegossen.

Die kleinere, von 1701, 63 cm weit, 47 cm hoch, mit der Inschrift:

LAVDO DEVM VERVM, PLEBEM VOVO, CONGREGO CLERVM  
DEFVNCTOS PLORO COR SVSCITO FESTA DECORO.

Patrone | Johann Erich de Schönfeld | haeredit. á Leuliz et Berndorf |  
ephoro | Dr. Christian Gotthelf Birnbaum | pastore | M. Petro Simone  
Misena | me Lipsiae fecit | Petrus Stengel Campanar. fusor | MDCCL.



Taufschüssel, Zinn, 40 cm Durchmesser. Gemarkt mit Wurzener Beschau und als Meisterzeichen Fortuna auf dem Flügelrade und C K; wie nebenstehend.



Vergl. Sachsens Kirchen - Gallerie Bd. V, S. 171.

### Altenhain.

Kirchdorf, 7 km nordnordwestlich von Grimma.

Johanneskirche, ein einheitlicher Bau von 1786, rechtwinkelig, mit im Achteck geschlossener Ostendung. An die Westfront wurde 1889 vom Architekt Schramm ein neuer Thurm gebaut. Die Decke in Holz gewölbt und verputzt.